

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Serbien, Górs-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nacht, A.-G., WIEN I., Wolkelle 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 10.—, Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.60, vierteljährig K 11.—, Mit täglich einmaliger Postzustellung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 11.40, fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer: 8 A. Außerhalb Triests 10 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torgentum, II. Stiege, Messala
Teleph: Redakt. 115, Redakt. und Administration 116
Telegraph-Adresse: Triesterzeitung, Triest
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen. Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 25. August. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Im Abschnitte der Hochfläche von Oberdo wurde gestern feindliche Infanterie, die sich am Südhange des Monte dei Sei Busi eingenistet hatte, durch unser Geschützfeuer zum eiligen Verlassen ihrer Stellungen gezwungen.

Unsere Front südwestlich San Martino stand wieder unter dem Feuer der schweren Artillerie. Mittags setzten die Italiener hier zu einem neuen Angriffe an, der gleich den vorgestrigen Vorstößen nahe an unseren Verteidigungslinien abgewiesen wurde.

Vor dem Görzer und Tolmeiner Brückenköpfe sowie im Krngebiete herrscht verhältnismäßig Ruhe.

Im Tiroler Grenzgebiete entwickelten sich mehrfache Kämpfe. Gestern spät abends begann die feindliche Infanterie, gegen den nördlichen Abschnitt der Hochfläche von Lavarone vorzugehen. Heute früh war dieser Angriff abgeschlagen.

Beiderseits der Donale-Straße greifen seit Morgengrauen mehrere italienische Bataillone an. Hier ist der Kampf noch im Gange.

Die Artilleriegefechte dauern nahezu an der ganzen Tiroler Grenze fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 25. August. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand und des Generals Róweß drängen im Vereine mit den Verbündeten den Feind unter unausgesetzten Kämpfen gegen die Lesna. Auch der Widerstand der noch südwestlich Brest-Litowsk kämpfenden Russen ist gebrochen. Sie wurden durch die Divisionen des Generals Arz und durch die deutschen Truppen an der Fortgürtel geworfen.

Nordöstlich Wlodawa treiben deutsche Kräfte den Feind immer weiter in die Wald- und Sumpfbzone hinein.

Die Reiterei des FML. Puhalló geht beiderseits der von Rowel nach Kobrin führenden Straße vor. Die Honvedhusaren erstürmten ein verschanztes Dorf an der Bahnlinie Rowel — Brest-Litowsk.

Zwischen Wladimir-Wolynskij und der bessarabischen Grenze herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 25. August. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Nördlich des Rjemen wurden bei erfolgreichen Gefechten in der Gegend Birahj 750 Russen gefangen genommen.

Die Armee Eichhorn drang unter Kämpfen siegreich weiter nach Osten vor. 1850 Russen wurden gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Die Armee des Generals v. Scholz erreichte die Beresowka, nahm Rynszyn und überschritt südlich Tjfoszin den Narew.

Die Armee des Generals v. Gallwiz erzwang an der Straße Sokolj — Bialystok den Narewübergang. Ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner zurückgeworfen worden war, bis an die Drlanka. Die Armee machte über 4700 Gefangene, darunter 18 Offiziere, und nahm neun Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der Feind versuchte gestern vergeblich unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde angegriffen und in den Bialowiecka-Forst geworfen. Südlich des Forstes erreichten unsere Truppen die Gegend östlich Wieckowice. Ueber 1700 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Die Heeresgruppe nähert sich, dem geschlagenen Feinde folgend, den Höhen auf dem Westufer der Lesna, nördlich Brest-Litowsk. Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk, bei Dobrynka, durchbrachen gestern österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung.

Auf dem Ufer des Bug, nordöstlich Wlodawa, dringen Teile der Armee v. Linzingen unter Kämpfen nach Norden.

Oberste Heeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Wien, 25. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
An der Südostfront ist im stetigen Geplänkel zeitweise mächtiges Artilleriefeuer zu verzeichnen. Nächst Semlin wurde ein österreichisch-ungarisches Patrouillenboot durch die serbische Artillerie lebhaft, aber ohne Erfolg beschossen.

Feindliche Flieger sind oft über dem Banat sichtbar, wobei sie auch den Kurs über rumänisches Gebiet nehmen.

An der montenegrinischen Grenze versuchten kleinere feindliche Abteilungen bei Bilica sowie östlich Trebinje Vorstöße, um unsere Feldwachen zu vertreiben, Telephone zu zerstören und die Ernte zu vernichten. Alle Angriffe wurden mit Verlusten des Feindes abgewiesen.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 25. August. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier. In den Vogesen wurde am Schrazmännle ein feindlicher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen.

Südöstlich Sondernach wurde ein Teil des am 17. d. verloren gegangenen Orabentüchles zurückgewonnen.

Oberste Heeresleitung.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 24. August. (K. B.) [Agence Télégr. Ott. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit:

Dardanellenfront: Am 23. August hat sich auf der Front von Anaforta nichts von Bedeutung ereignet.

Wir haben jetzt die schweren Verluste festgestellt, die der Feind in der Schlacht vom 21. d. erlitten hat. Vor unseren Schützengräben im Zentrum allein zählten wir mehr als 3000 Tote. Die von uns gemachte Beute kann noch nicht genau angegeben werden.

Im Abschnitte Arburnu versuchte der Feind am Abend des 22. August nach einem heftigen Infanterie- und Maschinengewehrfeuer und nach Bombenwürfen einen Angriff vor Kanlisirt. Unsere Truppen vernichteten durch einen kräftigen Gegenstoß einen großen Teil des Feindes. Der Rest konnte sich flüchten.

Am 23. d. vormittags wiederholte der Feind denselben Versuch bei Deschil Tepe und Sungubair, flüchtete jedoch, nachdem er große Verluste erlitten, in seine Schützengräben.

Im Abschnitte Seddil-Bahr zwang unsere Artillerie am rechten Flügel einen feindlichen Fesselballon zum Niedergehen.

Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 24. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Berichte feindlicher Generalstäbe:

Italien, 22. August. Im Abschnitte des Monte Maggio, nordwestlich von Arsiere, beschloß feindliche Artillerie gestern stark die von uns eroberten neuen Stellungen. Trotdem war es uns möglich, unsere Stellungen zu erweitern.

Im oberen Voitetale und am oberen Rande des Traveranzestales wurden einige Schützengräben genommen und Gefangene gemacht, deren Zahl noch nicht festgelegt ist.

Auch wurden feindliche Patrouillen, die sich zwischen den Felsen des Monte Cristallo eingenistet hatten, verjagt und unsere Stellungen bis zum Monte Cresta Bianca vorgeschoben.

Die feindliche Artillerie eröffnete das Feuer auf Cortina d'Ampezzo und richtete daselbst einigen Schaden an.

Im oberen Rienztales unternahm der Feind Angriffe auf unsere vorgeschobenen Stellungen, wurde aber zurückgeschlagen.

Auch auf dem Karstplateau ging unsere Linie etwas vor. Wir nahmen einen stark befestigten Schützengraben, machten dortselbst 97 Gefangene, darunter 2 Offiziere, und erbeuteten 1 Maschinengewehr mit dem Schutzhilde. Daraufhin konzentrierte der Feind ein heftiges Feuer auf diesen Abschnitt unserer Front und ließ hernach seine Truppen zum Angriff vorgehen, wurde aber durch unser Feuer und den anschließend daran unternommenen Bajonettangriff unsererseits zurückgeschlagen und verfolgt.

Unsere Flugzeuge erneuten gestern ihre Angriffe auf das feindliche Flugfeld von Lissovizza und richteten dortselbst durch Abwerfen von sechzig Bomben Verheerungen an. Unser tapferes Geschwader wurde von den Abwehrbatterien wie gewöhnlich unter Feuer genommen, kehrte aber unverfehrt zurück.

Die italienische Presse und der neue Krieg.

Chiasso, 24. August. (K. B.) Die neuen Äußerungen der italienischen Blätter veranschaulichen vorzugsweise die gierige Erwartung einer Beute in Kleinasien.

„Corriere della Sera“ drückt die Hoffnung aus, daß die Regierung für die neue, Italien aufgelegte Verantwortung von den anderen Mächten des Verbandes die vorhergehende Anerkennung der italienischen politischen und wirtschaftlichen Ansprüche und Aspirationen in der asiatischen Türkei erhalten habe.

„Idea Nazionale“ sieht davon ab und stellt sich ohne weiteres Italien als eine der künftigen Herrschermächte Europas im Besitze sämtlicher natürlicher Grenzen seiner adriatischen und orientalischen Gebiete sowie als Beherrscherin weiter asiatischer Landstrecken vor.

Der „Osservatore Romano“ beugt sich vor den Entschliefungen der Regierung, empfiehlt den Bürgern Eintracht und Gehorsam und bedauert nur die neue Erweiterung des blutigen Konfliktes.

Der Geekrieg.

Opfer der deutschen „U“-Boote.

London, 24. August. (K. B.) Lloyd's meldet, daß der Dampfer „Silvia“ versenkt worden sei.

London, 24. August. (K. B.) Das „Bureau Reuter“ meldet aus Hull: Das Fischereifahrzeug „Commander Beyle“ wurde versenkt. Neun Mann der Besatzung wurden gerettet, drei Mann kamen ums Leben.

London, 24. August. (K. B.) Der Fischerdampfer „Olympia“ rettete die aus vier Mann bestehende Besatzung des englischen Fischertutters „Boybert“ aus Lowestoft. Der Rutter, der 950 Tonnen Gehalt hatte, ist gestern nachmittag 54 Meilen von Lowestoft durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden.

Zum Untergange des „Arabic“.

Berlin, 25. August. (K. B.) Dem „Lokalanzeiger“ zufolge wurde dem amerikanischen Botschafter auf eine Anfrage durch das Auswärtige Amt der Bescheid, daß im Reichsmarineamt ein Bericht über die angebliche Torpedierung des Dampfers „Arabic“ nicht vorliege und daß wegen der Unklarheit der Angaben über die Stelle, wo die angebliche Torpedierung stattgefunden hat, es auch nicht möglich sei, zu sagen, ob dabei ein deutsches Unterseeboot überhaupt in Frage komme oder nicht.

Berlin, 24. August. (K. B.) Durch Funkenspruch wird dem „Bureau Wolff“ von seinem New Yorker Korrespondenten gemel-

det: Die Versenkung des Dampfers „Arabic“ macht großes Aufsehen. Die Presse ist sehr erregt. Die Situation wird als bedenklich bezeichnet. Man hofft noch, daß die näheren Umstände eine befriedigende Erklärung für die Versenkung bieten werden. Besonders hofft man, daß die Torpedierung nicht ohne vorherige Warnung erfolgt ist.

London, 24. August. (K. B.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Meldungen aus Washington besagen, daß dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff die Pässe zugestellt, Botschafter Gerard von Berlin abberufen und der Kongress zur Erwägung der Mobilisierung von Heer und Flotte einberufen würde, falls die deutsche Regierung nicht Beranlassung nähme, die Torpedierung des „Arabic“ als zu Unrecht erfolgt zu erklären.

Telegramme des Deutschen Kaisers.

Berlin, 25. August. (K. B.) Kaiser Wilhelm richtete an den deutschen Kronprinzen, an den Kronprinzen von Bayern und an den Herzog Albrecht von Württemberg Telegramme, worin er an die vor einem Jahre stattgefundenen ruhmreichen Schlachten von Longwy, in Lothringen und an der Maas erinnert, den seitherigen erfolgreichen Widerstand deren Armeen gegen den weit überlegenen Feind rühmend hervorhebt, wodurch die Grundlage für die Siege im Osten geschaffen wurde, und allen drei Armeeführern den Orden „Pour le mérite“ verleiht.

Der deutsche Kronprinz erließ aus gleichem Anlasse einen Preisbefehl, worin er sagt: Gebe Gott, daß bald der Tag erscheine, an dem auch unser Kaiser uns zu neuem Angriffe ruft. Frankreich soll wieder kennen die Sieger von Longwy.

Französische Blätter über die Lage der russischen Armee.

Paris, 24. August. (K. B.) Die Blätter äußern sich äußerst pessimistisch über die Lage der russischen Armee.

„Rapport“ schreibt: Niemals habe Rußland vor einer solchen Gefahr gestanden. Die russischen Armeen drohen in zwei Teile zerrissen zu werden. Rußland laufe Gefahr, für lange Monate keine Rolle mehr im Kriege zu spielen.

„Guerre Sociale“ meint, die Deutschen seien im Begriffe, einen blitzartigen Vormarsch gegen Minsk auszuführen. Die Eisenbahn nach Wilna und Petersburg sei so gut wie abgeschnitten. Wehe, wenn die beiden anderen Linien abgeschnitten würden! so ruft das Blatt aus; dies wäre die größte militärische Katastrophe der Weltgeschichte.

Selbst der „Figaro“ gibt die ernstesten, herzbeklemmenden Stunden zu, welche man jezt durchlebe.

Kein Munitionsmangel bei den Türken.

Basel, 24. August. (K. B.) Nach einer Meldung der „National-Zeitung“ stellt ein Sonderberichterstatter von den Dardanellen fest, daß die Türken nicht an Munitionsmangel leiden. Die Festigkeit des Feuers nehme vielmehr von Woche zu Woche zu. Die Landungsstellen am Kap Helles und bei Seddil-Bahr seien fortwährend unter dem Feuer der asiatischen und der europäischen Batterien, so daß die Alliierten außerordentlich hohe Verluste erlitten.

Zum Zeppelinangriffe auf London.

Basel, 24. August. (K. B.) Ein aus London hierher zurückgekehrter Mitarbeiter der „National-Zeitung“ bestätigt, daß der Angriff der Zeppeline auf London beträchtlichen Schaden angerichtet hat, namentlich im Dockviertel im Osten, wo eine Anzahl Häuser zerstört wurde. In jenem Abende sah man in diesem Viertel überall den Schein brennender Häuser. Die Bewohner hätten die Zeppeline nicht gesehen, da die Stadt verdunkelt war; man hörte nur ihre Propeller surren.

Tageschronik.

Auszeichnungen. Man telegraphiert uns aus Wien, 25. d.: Der Kaiser verlieh, wie die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet, dem Prinzen Karl von Schweden den Verdienststern zum Roten Kreuz mit der Kriegsdecoration.

Der Kaiser verlieh, wie dieselbe Korrespondenz meldet, dem Bürgermeister von Wien, Dr. Weiskirchner, und dem Bürgermeister von Budapest, Dr. Barczny, das Ehrenzeichen erster Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdecoration.

Eine deutsche Farmerkolonie „Sindenburg“. Man telegraphiert uns aus Amsterdamm, 24. d.: Ungefähr tausend Farmer deutscher Abstammung, die bei Ausbruch des Krieges aus Kanada ausgewiesen wurden, treffen Veranstellungen, bei Santa Fe in Neu-Mexiko eine deutsche Farmerkolonie namens „Sindenburg“ zu gründen.

Triester Nachrichten.

Liebesgaben für die Südarmer. Dem Kriegsfürsorge-Damenkomitee sind an Liebesgaben für die Südarmer nachstehende weitere Spenden gekommen von: Herrenhausmitglied Dr. Alfred Freiherrn v. Stone (Wien) K 2000, Franz Barbič K 5, Sammlung des kais. Kommissärs für Triest K 661-30, Ergebnis aus dem am 22. d. in der Großen Kaserne stattgehabten Fußball-Wettkampf (Fräulein Valentin und Herren Bitteri, Scabar und Martinolich) K 355-20, für den Soldatentag nachträglich eingegangen vom Pavillon „Narodni Dom“ durch Frau Dr. Slavik K 230, Johann Matheusche und Gemahlin K 50, Dr. Paul Matheusche K 20, Unionbank-Filiale Triest K 300, Fortunat Bivante Freiherrn v. Willabella und Gemahlin (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo) K 100, Frä. Geyer K 1, Summe K 3722-50; bisher ausgewiesen K 90.598-35, Gesamtsumme K 94.320-85.

Für die Labestationen am Karste. Beim Stathaltereipräsidium sind weiters folgende Spenden eingelaufen von: Herrn Konstantin G. Cofli (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo) K 25, Regierungsrat Freiherrn K 20, Michael R. v. Galatti und Julie v. Galatti (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo) K 50, Baron Richard Albori (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo) K 30, Ermenh & Co. K 50, „Il Laboratorio“ K 80, Johann Matheusche und Frau K 50, zusammen K 305; bisher ausgewiesen K 14.503, Gesamtsumme K 14.808.

Spenden. Dem kais. Kommissär für Triest sind folgende Spenden gekommen: von den Lehrern und Schülern der Ferialkurse in der städtischen Volksschule in der Via Paolo Veronese durch die Administration des „Osservatore Triestino“ K 25 zugunsten des Fonds für Witwen und Waisen nach im Kriege Gefallenen; von Dr. Philipp Brunner anlässlich des Soldatentages K 200; von Bauingenieur A. Bechiet K 5 für die Labestation in St. Daniel-Robdil; von L. Solvey (Café Pittchen) K 13 für die Labestation in St. Daniel-Robdil; von der Firma D. Tripovich & Co. K 50 zugunsten des St. Magdalenenhospitals. — Als Liebesgaben für die Südarmer sind uns folgende Spenden gekommen: an Stelle einer Kranzspende für den verstorbenen Stammtischkameraden Franz Soß K 20 vom Stammtisch im Hotel Europa; von Herrn Karl Escher und Gemahlin K 30 (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo); von Fräulein Erna Bunzel K 20 (zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo). — Herr Jakob Rimini, Direktor der Unionbank-Filiale Triest, spendete dem Armenhause K 30 zum ehrenden Andenken an Comm. Oskar Gentilomo. — Herr Dr. Paul Jencovich spendete der Rettungsabteilung K 20 zum ehrenden Andenken an Frau Celine Wwe. Stella.

Meldepflicht der zum aktiven Militärdienst Untauglichen. Der Stadtmagistrat verlaublich: Alle Zivilpersonen männlichen Geschlechtes vom 17. bis zum 50. Lebensjahre, welche zum aktiven Militärdienst bereits untauglich erklärt worden sind, ausgenommen die Angestellten und Bediensteten des Staates sowie jene Personen, welche im § 29 des Wehrgesetzes genannt sind (Priester u. s. f.), werden aufgefordert, sich am 31. August, bzw. 1. September 1915 in der Via della Valle 3 (städtische Turnhalle) vorzustellen, wo sie in das Evidenzregister eingetragen werden, und zwar am 31. August die Personen mit den Initialen A—M, am 1. September jene mit N—Z. Die Anmeldungen erfolgen von 8 Uhr vormittags an. Wer dieser Vorladung nicht Folge leistet, wird nach den bestehenden Gesetzen bestraft werden.

Impfungen gegen die Cholera. Von Samstag, den 28. d., angefangen werden bei der Polambulanzgesellschaft (Rettsstation) die Impfungen gegen die Cholera vorgenommen werden. Vormerkungen werden in der Institutskanzlei in der Via S. Francesco d'Assisi Nr. 3 (Parterre), täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags entgegen genommen.

Sammlung von Messingmörsern. Der kais. Kommissär für Triest hat an die Mitbürger einen Aufruf gerichtet, in welchem er unter Hinweis auf den Aufruf der Zentralkommission für die patriotische Kriegsmetallsammlung die Mitbürger einlädt, ihre Messing-Rüchensmörser gegen Eisenmörser einzutauschen. In den ersten Tagen des September werden die Pfadfinder, die sich zu diesem Zwecke gerne zur Verfügung gestellt haben, die Mitbürger aufsuchen, um die Namen jener zu sammeln, welche bereit sind, seinerzeit die eigenen Messingmörser gegen Eisenmörser einzutauschen.

Die Choleraerkrankungen in Triest. Bericht über den Stand der Cholera am 25. August 1915: Am 24. August verblieben in Behandlung 30 Fälle; zugewachsen 1 Fall. Genesungs-, bzw. Todesfall ist keiner zu verzeichnen. Es verblieben in Behandlung 31 Personen. Der neue Fall ist vorgekommen in Via St. Vito Nr. 16, I. Stock. Bazillenträger in Beobachtung: 12. In der Villa Sartorio befinden sich 52 Personen in Beobachtung.

Bagno Romano

Römisches Bad
Triest, Via S. Apollinare 1, Telephone Nr. 756.
Bade-Etablissement 1. Ranges, mit dem Lächsten und modernsten Komfort eingerichtet.
Dampf-, Heißluft-, Douche-, annenbäder, Halbbäder, Massagen.
Hühneraugenoperateur, Fiseur.
In der Hydrotherapiesektion sind sämtliche Medizinalbäder, u. zw. Dampf-, Heißluft-, Fango-, elektrische, Schwefelbäder etc. etc. zu haben.
Badestunden: Das Bad ist täglich von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachm. geöffnet.
Das Dampfbad bleibt den Damen am Freitag reserviert. 28

A. & A. Bosák 37
Böhmische Bierhalle
TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost.
Staatsbahndirektion und Café Balkan.

Es wird deutsch gesprochen — Česká obsluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Móvi po polsku — Govori hrvatski.

Hermann Schultze
ist von seiner Reise zurückgekehrt.
Via Caserma Nr. 17,
II. Stock. 177

Caffè Nuova York.

Täglich großes Konzert von 5 bis 12 Uhr nachts.
Reiche Auswahl in Zeitungen.
Weine und Champagner in allen Qualitäten. 188

Zwiebeln,
Hochprima, gesund, à K 56.— für Militär-Menagewerwaltungen bei Abnahme von Originalsäcken zu 50 Kilogr. K 55.— bei
Armand Fitz, 189
Via Poste vecchie Nr. 14.

Wohnung gesucht

von kinderlosem Ehepaar, in herrschaftlichem, peinlich sauberen Hause, sonnseitig gelegen, 3 Zimmer, Kammer, Bad, Küche, moderner Komfort.
Anerbieten unter „Größte Reinlichkeit“ an die Administration dieses Bl. 185

Wichtig für Militär!

ist eine gutgehende Uhr.
Reiche Auswahl in dem Schweizer Uhren- und Goldwarengeschäft von
Gins. Oppenheim. 148
Triest, Corso 5.
Reparaturen schnell, gewissenhaft und billig.

VARIÉTÉ **GAMBRINUS** CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große Variété-Vorstellung
Beginn 8 1/2 Uhr abends
Eintritt 30 Heller

Das Geschäft Photographischer Apparate
R. Buffa
ist vom Corso Nr. 2 nach dem Corso Nr. 6 (neben Hotel Volpich) verlegt worden. 165

Versüsster Limonisirup (alkoholfrei) 153
zu haben sowohl in gros als auch in Flaschen in Via S. Giovanni Nr. 16.
In Epidemiezeiten unentbehrlich für jede Familie.
An Wiederverkäufer konvenabler Abzug.

GROSSER SPECK- und SALAMI-VERKAUF.
Heute und nächste Tage werden wieder zwei Waggon PRIMA GESALZENER SPECK zum Preise von K 4-50 das kg verkauft. Bei Abnahme von 5 kg reduziert sich der Preis auf K 4-40 das Kilogramm. Weiters ein Waggon Hoch-Prima Veroneser Salami zu K 9-30 das Kilogramm.
Der Verkauf findet in der Via Ugo Foscolo Nr. 3 statt.
ALBIN ANZIĆ. 133

Geschäftsstelle der
k. k. Klassenlotterie Buchdruckerei Lloyd Triest,
Via della Borsa 3, Tergesteum, Mezzanin.
Die Erneuerungslose für die am 9. und 10. September stattfindende 4. Ziehung mögen sobald als möglich behoben werden.

Spendet Liebesgaben für die Südarmer!
Samstag, den 28. August, Sammeltag.
Geld- und Naturalspenden werden vom Kriegsfürsorge-Damenkomitee von 4—7 Uhr nachm. im Vestibül des Lloydpalais entgegengenommen.